



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gülden Tugendt-Krantz

Tympe, Matthäus

Paderborn, 1613

Vom Eyffer Göttlicher Ehren/ vnd wie wir denselben haben/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50841)

ist? Ursach / der ist warm / der mit dem
 Fewr der Liebe alle andere Zügendensinn-
 liche vnd eusserliche oder leibliche besitzet.
 Der ist gar kalt / der aus abwesen der Liebe
 noch innerliche noch eusserliche Zügendensinn-
 in ihm hat: Der ist law / welche etliche eusser-
 liche Zügendensinn / keine innerliche / vnd nicht
 ein einiges süncklein der Liebe in ihm hat.
 Nun wil Christus sagen / daß ein Lawer viel
 gefehrlicher stehe als gar ein Kälter / nit daß
 er mehr Sünden vnterworffen / sondern
 daß im vbler von seinen Sünden zu helfen
 sey / weil er der Arzney desto weniger fähig /
 je mehr er sich selbst für sicher vnd alter Ge-
 brechen frey schätzet. Dann wegen seiner
 vermeinten Gerechtigkeitt die er hat / berebt
 er sich selbst als sey er etwas / so er doch
 nichts ist. Derhalben legt der Herr selbst
 aus / was er mit dem wort Law verstanden /
 vnd spricht: Du sprichst / ich bin reich /
 vnd weist nicht daß du bist jämmerlich vnd
 elend / arm / blind vnd bloß.

Apoc. 3.

Das V. Capittel.

Vom Eyffer der Ehr Gottes.

Wie haben wir den Eyffer
 Göttlicher Ehr?

Bene

Wenn all unsere Sinn vnd
Gedanken zu mehrung der Göttes-
lichen Ehr gericht seyn/ damit sein
heiliger Nahme vor allen dingen bedacht/
gemehret / geheiliget vnd gepreiset werde/
vnd daß sein Will geschehe wie im Himmel/
also auch auff Erden / vnd wann vns kein
größer Schmerz vnd Herkleid widerfah-
ren kan / als wann wir die Ehr Gottes
spöttlich oder verächtlich gehalten oder an-
gefochten / hören oder sehen müssen. Ein
solchen hitzigen inbrünstigen Enffer hat je-
ner H. Mann in seinem Herken gehabt/
welcher gesagt: Der Enffer deines Hauses
frisset mich. Dañ von dessen wegē ward sein
Herz dermassen gepeinigt / vnd mit Schmer-
zen vmbfangen / daß es ihme auch leichtlich
eusserlichen an seinem Leib anzusehen war.

Psal. 68

Hie von vnd wie fleissiglich unsere Gott-
selige Voreltern die Ehr Gottes gesuche
haben / anderswo. Besihe auch das 4. Cap.
des Ersten Theils dieses Tugendtrankes.

Das VI. Capittel.

**Vom gehorsam vnd gleich-
förmigkeit vnsers Willens mit
dem Willen Gottes.**

Pp iiii

Was